VÖBAS e.V. | Blumenstraße 19 | 26122 Oldenburg

Fichtenstraße 1
26122 Oldenburg

Janosch Schierke
Vorstandsvorsitzender

Telefon: 0176 404 320 87
E-Mail: info@voebas.de
Oldenburg, 28.09.2026

An das
Niedersächsische Kultusministerium
Hans-Böckler-Allee 5
D-30173 Hannover

Positionspapier

Stellungnahme des VÖBAS e.V. zum Entwurf der VO-SEK II-Abitur und der EB-VO-SEK II-Abitur (Anhörungsfassung)

Sehr geehrter Herr Heßbrüggen, sehr geehrte Frau Müller,

der VÖBAS e.V. dankt für die Gelegenheit zur Stellungnahme. Zu den Eckpunkten haben wir uns bereits im September 2025 geäußert. Der vorliegende Entwurf räumt unsere damalige Sorge nicht aus, er schreibt sie rechtsverbindlich fest.

Was wir begrüßen
Die Reform enthält Ansätze, die wir ausdrücklich unterstützen. Die Stärkung mündlicher Prüfungen und die neue Kolloquiumsprüfung fördern Argumentations- und Urteilsfähigkeit. Der Kombinierte Leistungsnachweis und das Projektfach mit außerschulischen Partnern schaffen Raum für problemorientiertes, praxisnahes Lernen, wie es gerade ökonomische Bildung braucht. Die Zusammenführung dreier Verordnungen und der Abbau von Bürokratie sind überfällig. Auch die Ausweitung der Belegverpflichtung im Aufgabenfeld B auf acht Schulhalbjahre über die KMK-Vorgaben hinaus erkennen wir an.

Der zentrale Konstruktionsfehler
Gerade dieser letzte Punkt zeigt das Problem: Der Entwurf stärkt das Aufgabenfeld, nicht das Fach. Politik-Wirtschaft ist in der Einführungsphase nur noch eines von drei Fächern, aus denen zwei gewählt werden in der Qualifikationsphase eine Option neben Geografie und weiteren Fächern des Aufgabenfeldes. Wer in der Einführungsphase Geschichte und Geografie wählt, kann Politik-Wirtschaft nach § 24 Abs. 4 zudem regulär nicht mehr als Prüfungsfach wählen. Damit lässt sich die gesamte Oberstufe ohne eine einzige Stunde politischer und ökonomischer Bildung durchlaufen. Geschichte bleibt über die KMK verbindlich; das Fach, das Demokratie als gegenwärtige Ordnung und Wirtschaft als gestaltbares System erschließt, wird verzichtbar. Die Stunde zur Beruflichen Orientierung bleibt zwar Pflicht, verliert aber ihre fachliche Anbindung.

Demokratiebildung braucht ein Ankerfach

Nr. 19.4 EB erklärt Demokratiebildung zur Querschnittsaufgabe aller Fächer. Was allen aufgetragen ist, verantwortet in der Praxis niemand. Demokratiebildung ist kein Nebenprodukt guten Unterrichts, sondern anspruchsvolle fachliche Arbeit. Sie braucht Kategorien, Modelle und Urteilskriterien, die fachwissenschaftlich fundiert, fachdidaktisch aufbereitet und von dafür ausgebildeten Lehrkräften vermittelt werden. Fehlt das Ankerfach, fehlen verbindliche Inhalte und Qualitätsmaßstäbe. Was Schülerinnen und Schüler über Demokratie lernen, hängt dann von Zufall ab. Zugleich fehlt die professionelle Sicherung von Kontroversität und Überwältigungsverbot, wie sie der Beutelsbacher Konsens verlangt. Das macht Unterricht anfällig für Einseitigkeit, gleich aus welcher Richtung.

Die Grammatik der Gesellschaft steht auf dem Spiel

Politische und ökonomische Bildung vermittelt die Grammatik, in der eine demokratische Gesellschaft über sich selbst verhandelt: wie Interessen organisiert, Konflikte geregelt, Knappheit verteilt und Regeln gesetzt werden. Wer diese Grammatik nicht beherrscht, kann Debatten über Rente, Staatsverschuldung, Klimapolitik oder Handelskonflikte nicht beurteilen, sondern nur übernehmen. Die Gleichwertigkeit der Fächer ist ein berechtigtes Prinzip. Sie darf aber nicht bedeuten, dass die Grundlage demokratischer Mündigkeit wahlweise entfällt, erst recht nicht in einer Zeit wachsender Polarisierung.

Unsere Forderungen

1. Politik-Wirtschaft wird in der Einführungsphase verbindlich: im Wahlpflichtbereich I als festes Fach neben einem weiteren Fach des Aufgabenfeldes B, verzahnt mit der Stunde zur Beruflichen Orientierung.
2. In der Qualifikationsphase ist Politik-Wirtschaft analog zu Geschichte mit mindestens zwei Kursen verbindlich zu belegen (Anlage 3).
3. Nr. 19.4 EB verankert Demokratiebildung ausdrücklich im Fach Politik-Wirtschaft; die Querschnittsaufgabe aller Fächer ergänzt dieses Fundament, ersetzt es aber nicht.

Für ein Gespräch stehen wir gern zur Verfügung.

gez. Janosch Schierke
Vorsitzender VÖBAS